

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unser Alltag hat sich verändert und wir als Gemeinschaft, aber auch jede / jeder Einzelne wird zunehmend mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Damit in Zukunft Kinder und Jugendliche den Anschluss nicht verlieren, ist es wichtig, passgenaue Angebote anzubieten.

Gelsenkirchen stellt sich dieser Aufgabe in vielfältiger Weise und erweitert das Angebot Talente individuell zu fördern und berufliche Perspektiven aufzuzeigen. So können die Schülerinnen und Schüler unserer Stadt gestärkt in die Zukunft blicken und ihre Chancen nutzen.

Unsere Bildungseinrichtungen bilden sich auch gezielt weiter und stellen sich den Anforderungen der Digitalisierung, sowohl mit Unterstützung externer Partner, als auch durch den Austausch von Wissen und Ideen. Unterstützt werden sie dabei vom Schulträger, der die technische Ausstattung bereitstellt.

Gemeinsam können wir so Zukunft gestalten!

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und bleiben Sie gesund!

Viel Spaß beim Lesen des Newsletters wünscht

Ihr Team des Kommunalen Bildungsbüros

Inhalt

1. Die Emscher-Lippe-Region bekommt ein TalentKolleg [Seite 2](#)
2. ZunkunftsKompass GE: „Ich nutze meine Chance!“ [Seite 3](#)
3. Zusammenlegung der Teams KAOA und KBB [Seite 3](#)
4. RuhrFutur: Klasse!digital! [Seite 4](#)
5. Mediencafé [Seite 4 - 5](#)
6. was geht! Rein in die Zukunft! [Seite 5](#)
7. Bildung hat Gesichter [Seite 6](#)
8. Die städtische Tageseinrichtung für Kinder Kanzlerstraße 19 [Seite 7](#)

Impressum Netzwerk B

Ausgabe 39, Juni 2021

HERAUSGEBER / V.i.S.d.P.:

Stadt Gelsenkirchen, Die Oberbürgermeisterin
Referat 40 - Bildung / Team 40/2.3 - Kommunale
Koordinierung im Übergang Schule/Beruf/Bildungsbüro
© Fotos: Gekita, Westfälische Hochschule, privat

REDAKTION:

Das Team des Kommunalen Bildungsbüros

Gestaltung, Online-Versand:

Silke Mieszczyński, Tel. 0209 169-9140
Katrin Klawuhn, Tel. 0209 169-3290

1. Die Emscher-Lippe-Region bekommt ein TalentKolleg mit Sitz in Gelsenkirchen-Ückendorf



„Orientieren | Qualifizieren | Motivieren“ lautet der Leitsatz des neuen TalentKollegs der Westfälischen Hochschule am Standort Gelsenkirchen, welches durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Stadt Gelsenkirchen zunächst bis 2025 finanziert wird. Nach dem Vorbild des TalentKollegs Ruhr in Herne, sollen hier ab dem kommenden Schuljahr Schülerinnen und Schüler parallel zur Schule durch eine individuelle Talentförderung und fachliche Qualifizierung am Übergang von der Schule in die Berufsausbildung bzw. ein Studium gefördert und begleitet werden.

Alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, von dem Stadtteil, in dem sie leben oder der Schule, die sie besuchen, haben Talente und Potenziale, die es zu entdecken, zu fördern und zu entfalten gilt. Doch insbesondere Schülerinnen und Schüler aus weniger privilegierten Familien haben trotz guter Leistungen in ihrem Lebenskontext häufiger Schwierigkeiten, die ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Ausbildungsrichtung zu finden und eine Berufsausbildung oder ein Studium erfolgreich zu gestalten.

Hier setzt das seit 2015 entwickelte Konzept des TalentKollegs Ruhr der Westfälischen Hochschule in Herne an. In Zusammenarbeit mit dem Talentscouting werden berufliche Optionen mit Blick auf individuelle Stärken konkretisiert, aber auch gezielt an Schwachstellen gearbeitet. Kernelement dieser Förderung sind daher auch Qualifizierungen im Bereich ausbildungs- bzw. studienrelevanter Grundlagenkompetenzen wie Deutsch, Englisch, Mathematik, Informatik oder Physik. Hinzu kommt ein individualisiertes Angebot aus begleitender Studien- und Berufsorientierung, Bewerbungstrainings, Angeboten zur Persönlichkeitsentwicklung sowie Beratungen zu Schüler- und Studienstipendien und zuweilen auch weiteren Formaten der Begabungsförderung für besonders leistungsorientierte Schülerinnen und Schüler.

Die Angebote richten sich an Schülerinnen und Schüler ab den Abschlussklassen der Sekundarstufe I und finden ganzjährig in den Nachmittags- und Abendstunden sowie in den Schulferien statt.

Im nördlichen Ruhrgebiet wie der Emscher-Lippe-Region zeigen sich die unter Coronabedingungen noch sichtbarer gewordenen ungleichen Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen ganz besonders. Deshalb ist es wichtig, mit der Talentförderung Wege zu gehen, die konsequent von den realen Lebensverhältnissen junger Menschen aus gedacht werden und die Talentförderung als Breitenförderung auf Spitzenniveau weiter ausbauen.

„Der Standort Gelsenkirchen eignet sich hervorragend für ein weiteres TalentKolleg, da hier an der Westfälischen Hochschule die Entstehungsstätte der heutigen NRW-Talentförderung ist und bereits ein produktives, enges Netzwerk aus Schulen, der Stadt Gelsenkirchen und weiteren Akteuren aus der lokalen Bildungslandschaft vorhanden ist. Trotzdem freuen wir uns natürlich über jede weitere neue Schulkoooperation vor Ort, damit wir mit dem TalentKolleg in Gelsenkirchen möglichst schnell möglichst viele Talente erreichen und fördern können. Denn die Talente und ihr persönliches Weiterkommen stehen ganz klar im Fokus des

TalentKollegs“, sagt Hilke Birnstiel, die im NRW-Zentrum für Talentförderung die TalentKollegs mitverantwortet.

Die Räumlichkeiten des neuen TalentKollegs Gelsenkirchen, welches voraussichtlich im September 2021 seinen Betrieb aufnimmt, befinden sich fußläufig vom Gelsenkirchener Hauptbahnhof in der Bochumer Straße im Stadtteil Ückendorf in einem für die Talentförderung nicht unbekanntem Gebäude. Denn hier sitzt seit 2015 auch das NRW-Zentrum für Talentförderung der Westfälischen Hochschule. Als Plattform für Talentförderung organisiert und begleitet dieses nicht nur den landesweiten Ausbau des NRW-Talentscoutings, sondern setzt mit dem Schülerstipendium RuhrTalente und der Initiative StipendienKultur Ruhr weitere innovative Formate zur Förderung von Talenten aus weniger privilegierten Verhältnissen um. Zudem bietet das NRW-Zentrum für Talentförderung Workshops und Weiterbildungen für all diejenigen, die junge Menschen in ihrer Bildungsbiografie begleiten und mehr über individuelle Talentförderung erfahren möchten.

[Mehr zum NRW-Zentrum für Talentförderung und TalentKolleg Ruhr](#)

NRW-ZENTRUM
für Talentförderung



Westfälische Hochschule

Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen
University of Applied Sciences

Verfasserin des Artikels:
Hilke Birnstiel
Leitung NRW Zentrum für Talentförderung
Westfälische Hochschule

2. Zukunftskompass GE: „Ich nutze meine Chance!“

Am 8. und 9. Juni 2021 fand der (bedingt durch die Corona-Situation digitale) Zukunftskompass GE: „Ich nutze meine Chance!“ statt. Die Veranstaltung richtete sich an alle Schülerinnen und Schüler, die unsicher im Hinblick auf ihre schulische oder berufliche Zukunft sind. Hierbei war es nicht entscheidend, ob sie schon eine Zusage für eine Schule oder eine Ausbildung haben.

Vielen Schülerinnen und Schülern ist es zum Ende des Schuljahres bereits gelungen, im Rahmen des regulären Beratungsprozesses Klarheit zu erlangen und konkrete, verlässliche Anschlüsse zu erreichen. Einige wissen jedoch noch nicht, wie es weitergeht und nutzen die Chance und nehmen an dem Projekt teil. Des Weiteren kommt es vor, dass der bereits bestätigte Schul- oder duale Ausbildungsplatz nicht gefällt, so dass nach einer passenderen Alternative gesucht wird.

Beim Zukunftskompass GE kamen viele der hier vor Ort im Übergang Schule – Beruf aktiven Akteure zusammen, um für möglichst alle Schülerinnen und Schüler einen individuellen Anschluss an ihre bisherige Schullaufbahn zu ermöglichen. So haben die Agentur für Arbeit Gelsenkirchen, das Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen – das Jobcenter, die Industrie- und Handelskammer Nord-Westfalen, die Handwerkskammer Münster, das Berufskolleg Technik und Gestaltung, das Berufskolleg am Goldberg, das Berufskolleg Königstraße, die Abendrealschule sowie die Volkshochschule Gelsenkirchen den interessierten Schülerinnen und Schülern vielfältige Beratungsoptionen geboten.

Der Zukunftskompass GE ist keine klassische Beratungsmesse, sondern setzt auf ein individuell auf die Schülerinnen und Schüler zugeschnittenes Beratungsportfolio. Die Schülerinnen und Schüler erhielten individuelle Beratungstermine bei den jeweiligen Institutionen. Ziel war, die Vermittlung in Ausbildung, berufsorientierende Maßnahmen oder an die Berufskollegs – und das wurde auch unmittelbar erreicht! Viele Schülerinnen und Schüler wurden direkt für sie passende Angebote vermittelt und so unkompliziert und zielgerichtet auf der Suche nach dem für sie passenden Weg in ihre berufliche Zukunft erfolgreich unterstützt.



Verfasserin des Artikels:
Katarina Schneider
Referat Bildung, Abteilung 40/2.3

3. Zusammenlegung der Teams KAoA und KBB

Im Rahmen der Evaluation einer Organisationsuntersuchung wurde die Organisationseinheit des Referates 40 geändert, um die Arbeitsabläufe im Referat 40 - Bildung - zu optimieren.

Unter anderem wurde die Abteilung 40/2 neu aufgestellt. Hier ist das Team [Projektsteuerung Schulentwicklung/Schulraumschaffung und Schulentwicklungsplanung](#) neu eingerichtet und die beiden Teams [Kommunales Bildungsbüro und Kommunale Koordinierung im Übergang Schule/Beruf](#) sind zusammengelegt worden.

Organisatorisch ergibt sich nun folgende Aufteilung der Abteilung 40/2:

Abteilung 40/2 - Schul- und Bildungsentwicklung

Team 40/2.1 - Projektsteuerung Schulentwicklung/
Schulraumschaffung und
Schulentwicklungsplanung

Team 40/2.2 - Zukunftsstadt 2030

Team 40/2.3 - Kommunale Koordinierung im Übergang
Schule/Beruf/Bildungsbüro

Verfasserin des Artikels:
Silke Miesczynski
Referat Bildung, Abteilung 40/2.3



RUHRFUTUR

EINE GEMEINSAME BILDUNGSINITIATIVE
VON STIFTUNG MERCATOR, LAND, REGION, KOMMUNEN
UND HOCHSCHULEN FÜR DAS RUHRGEBIET

Die RuhrFutur-Maßnahme Schul- und Unterrichtsentwicklung geht in die dritte Runde. Diesmal mit dem Titel: „Klasse!digital“, welcher auch direkt den Schwerpunkt erahnen lässt.

Die Maßnahme besteht aus vier einzelnen Bausteinen, auf die sich Schulen im Einzugsgebiet des RVR bewerben konnten.

Baustein 1

Im Baustein 1 werden die Steuergruppen der jeweiligen Schule qualifiziert. Inhaltlich befassen sich die Elemente mit der Organisationsentwicklung. Schulen werden als Unternehmen begriffen, bei denen es auch Themen wie Personal- und Teamentwicklung, Fortbildungsplanung, Change-Management und vieles mehr geht. Anhand des breiten und sehr individuellen Themas der „Digitalisierung“ werden diese Themen bearbeitet.

An jeder Schule finden zudem Termine mit den Schulentwicklungsberatern statt. Eine Gruppe aus Lehrkräften wird sich auch der Unterrichtsentwicklung widmen. Hier ist geplant, dass Lehrkräfte aus verschiedenen Schulen gemeinsam mit „Externen“ z. B. aus der Wissenschaft, Unterrichtseinheiten entwickeln. Allen beteiligten Schulen werden die Unterrichtsreihen sowie die Inhalte der Steuergruppenqualifizierung auf einer Plattform zur Verfügung gestellt.

Baustein 2

Dieser besteht aus einem digitalen Weiterbildungsangebot, an welchem sowohl Lehrkräfte als auch alle weiteren pädagogischen Fachkräfte in und um Schule teilnehmen können. Das aktuelle, kostenfreie Angebot finden Sie auf den [Internetseite von RuhrFutur unter Veranstaltungen](#).

Baustein 3

Schulen, die bereits eine Steuergruppenqualifizierung durchlaufen haben, wird eine Unterstützung in Form von Beratungsterminen mit Schulentwicklungsberatern angeboten.

Baustein 4

Gemeinsam mit Schulen werden Konzepte zu „Study Halls“ erstellt. Schülerinnen und Schüler, die zu Hause kein geeignetes Lernumfeld haben, sollen in der Schule die Möglichkeit zum Lernen erhalten.

Die Schulen, die sich im ersten Baustein befinden, sind bereits gestartet. Für die anderen Schulen wird es nach den Sommerferien 2021 losgehen.

Das Bildungsbüro freut sich sehr, dass insgesamt elf Gelsenkirchener Schulen dabei sind:

Die Antoniusschule, das Berufskolleg am Goldberg, die Gesamtschule Erle, die Gertrud-Bäumer Realschule, die GGS am Haverkamp, die GGS an der Albert-Schweitzer-Straße, die GGS Leytheschule, die GGS Lindenschule Buer, die GGS Wiehagenschule, die KGS Liebfrauenschule und die Sekundarschule Hassel machen sich auf den Weg.

Die Schulaufsicht, das Kompetenzteam für Lehrerfortbildung, die Regionale Schulberatungsstelle und das Bildungsbüro wünschen allen teilnehmenden Schulen ein gutes Gelingen!

Danken möchten wir zudem denjenigen, die für die Entwicklung, Finanzierung oder Durchführung der Maßnahme zuständig /verantwortlich sind:

Das Ministerium für Schule und Bildung NRW, die Bezirksregierungen Arnsberg, Düsseldorf und Münster, der Wübben-Stiftung, die Bildungsinitiative RuhrFutur sowie die Agenturen „Der springende Punkt“ und Soencksen & Teilhaber.

Verfasserin des Artikels:

Johanna Schippers

Referat Bildung, Abteilung 40/2.3



Das erste Mediencafé für Medienbeauftragte der Grund- und Förderschulen in Gelsenkirchen ist gestartet!

Am 02.06.2021 kamen rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Online-Meeting zusammen, um sich erstmalig auf den Weg in den Austausch und die Vernetzung zu begeben.

Begrüßt wurde durch die beiden Schulaufsichten der Grund- und Förderschulen Frau P. Bommert und Frau H. Grüter. Neben dem virtuellen Kaffee gab es von den Medienberaterinnen und Medienberatern des Kompetenzteams Gelsenkirchen kleine Goodies zum „Einsatz von Videoclips im Unterricht“ und „Audiodateien für die Schul-Homepage“.

In Breakout-Räumen hatten die Medienbeauftragten der Schulen die Gelegenheit, sich auszutauschen und erste kleine Netzwerke zu bilden.

Die positive Resonanz hat gezeigt, dass die Weiterarbeit in diesem Rahmen gewünscht ist und das 2. Mediencafé am 04.10.2021 gesetzt ist. Die Federführung werden S. Lanfermann als Medienberaterin des Kompetenzteams Gelsenkirchen und N. Küter als Medienbeauftragter der Schule an der Erzbahn übernehmen.

- Weiter geht es auf Seite 6 -

5. Kick-off-Veranstaltung „Mediencafé Gelsenkirchen“

Im Backoffice arbeiten das Kommunale Bildungsbüro Gelsenkirchen und das Kompetenzteam Gelsenkirchen in Kooperation mit der örtlichen Schulaufsicht, dem Medienzentrum Gelsenkirchen, dem Schulträger der Stadt und Schulleitungen.

Gemeinsames Ziel ist es ein lokales Unterstützungssystem für Medienbeauftragte an Grund- und Förderschulen in Gelsenkirchen aufzubauen, in dem die Aufbereitung digitaler Inhalte, Vernetzung, Arbeitsteilung, Nutzung unterschiedlicher digitaler Kompetenzen und der Austausch, aber auch die Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der Digitalisierung in Gelsenkirchen im Vordergrund stehen.

Verfasserin des Artikels:
Dörte Kubessa, Co-Leitung KT Gelsenkirchen
Kompetenzteam Gelsenkirchen
im Schulamt für die Stadt Gelsenkirchen

6. was geht! Rein in die Zukunft!



Fit werden für die Zukunft - darum geht es bei *was geht!* Das *was geht!*-Programm der Walter Blüchert Stiftung bietet kostenfreie Unterstützung beim Start ins Berufsleben, vermittelt Einblicke in die Arbeitswelt und stärkt Motivation und Durchhaltevermögen – auch in schwierigen Ausbildungsphasen. Schülerinnen und Schüler an Berufskollegs in Berufsfachschulen Typ 2 wird so ein weiteres attraktives Angebot für einen bestmöglichen Übergang von der Schule in den Beruf gemacht.

Auf dem Weg zum mittleren Bildungsabschluss samt beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erhalten sie professionelle, individuelle Unterstützung. Die Teilnehmenden an *was geht!* werden während ihrer einjährigen Schulzeit am Berufskolleg und noch darüber hinaus intensiv begleitet. Nachdem sie die Fachoberschulreife erreicht haben, entscheiden sie selbst, ob es für sie mit einer Ausbildung oder dem Weg zu einem nächst höheren Schulabschluss weitergeht.

Programmbausteine: Mentoring, Exkursionen und Workshops

Das Programm ist vielfältig, individuell und praxisnah. Als Vertrauensperson und Mittler in allen Belangen rund um den Übergang von der Schule in den Beruf stehen jeder bzw. jedem Programm-Teilnehmenden professionelle Mentorinnen und Mentoren mit Rat und Tat zur Seite. Nach individuellen Interessen und Bedarfen werden Exkursionen geplant. So bekommen Schülerinnen und Schülern vertiefende Einblicke in die betriebliche Praxis; gleichzeitig knüpfen sie erste Kontakte zu möglichen Ausbildungsbetrieben. Workshops, moderiert von professionellen Coaches, vermitteln weitere wichtige Kompetenzen und bieten Austauschmöglichkeiten.

Zur Verwirklichung des Projekts haben sich in Gelsenkirchen folgende Kooperationspartner zusammengeschlossen: die Walter Blüchert Stiftung aus Gütersloh, die Stadt Gelsenkirchen, die Agentur für Arbeit Gelsenkirchen, das Integrationscenter für Arbeit - das Jobcenter Gelsenkirchen und die Berufskollegs in städtischer Trägerschaft.

Das erste Förderjahr neigt sich nun erfolgreich dem Ende zu. Ab dem neuen Schuljahr 2021/2022 erfolgt ein neues Bewerbungsverfahren für das Projekt *was geht!* Rein in die Zukunft!

Weitere Informationen sind hier erhältlich:

Stadt Gelsenkirchen
40/2.3 Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf
Olga Frank, 0209 / 169 - 9181
olga.frank@gelsenkirchen.de

Walter Blüchert Stiftung
Aylin Nazli, 05241 / 17949 - 16
aylin.nazli@walter-bluechert-stiftung.de

Verfasserin des Artikels:
Katarina Schneider
Referat Bildung
Abteilung 40/2.3

7. Bildung hat Gesichter!

Vorstellung „neuer Gesichter“ in Gelsenkirchener Bildungseinrichtungen / Institutionen



Wie heißen Sie:

Thomas Janka

Sie arbeiten als:

Leitung in der Städtischen
Tageseinrichtung für Kinder
Kanzlerstraße

seit:

2007 im Erziehungsdienst bei Gekita
2014 als Leitung bei GeKita

in der:

Städtischen Tageseinrichtung und Familienzentrum
Kanzlerstraße

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:

Als erste städtische Einrichtung im Stadtteil Heßler möchten wir die Stadt Gelsenkirchen/ GeKita im Stadtteil repräsentieren. Das oberste Ziel bleibt aber die beste Kita für alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter zu sein.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:

Schauspieler oder Fußballprofi

Was ist eine Versuchung für Sie:

Schokolade

Wichtigste Grundsätze für Sie sind:

- behandle jeden so, wie du selbst behandelt werden möchtest
- harte Arbeit zahlt sich aus

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:

Die Simpsons

Was lesen Sie zurzeit?

Haruki Murakami:
Die Ermordung des Commendatore, Band 2

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen?

Hier bin ich aufgewachsen, hierher kommt der Großteil meiner Freunde, hier bin ich zur Schule gegangen, hier arbeite ich und hoffentlich werde ich hier sehr alt.

Was wollten Sie schon immer mal sagen:

Wo Kuchen ist, da ist auch Hoffnung.



Wie heißen Sie:

Antje Bröhl

Sie arbeiten als:

Schulleiterin

seit:

01.03.2021

in der:

Gertrud-Bäumer-Realschule

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:

Ich möchte unser neues Leitbild „miteinander lernen – voneinander lernen – füreinander da sein“ erfolgreich implementieren.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:

Krankenschwester

Wichtigste Grundsätze für Sie sind:

Ehrlichkeit und Chancengerechtigkeit

Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben

Ich möchte meine Kolleginnen und Kollegen loben, die während der Phasen des Lockdowns sowie des Distanzunterrichts unter widrigen Bedingungen einen großartigen Job gemacht haben.

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:

Kochsendung und „True Crime“-Formate

Was lesen Sie zurzeit?

„Aus der Dunkelkammer des Bösen“ von Mark Bennecke

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen?

Die Vielfalt und die Pottmentalität, die ich als stolzes Kind des Ruhrgebiets nicht missen mag.

Was wollten Sie schon immer mal sagen:

Als überzeugte Realschullehrerin wünsche ich mir, dass die Realschulen stärker gesehen werden.

8. Die städtische Tageseinrichtung für Kinder Kanzlerstraße 19



Am 3. Mai 2021 ging die neue städtische Tageseinrichtung für Kinder Kanzlerstraße 19 in Betrieb. Die neu geschaffenen Plätze der viergruppigen Einrichtung tragen zu einer maßgeblichen Verbesserung der Betreuungssituation im Stadtteil Heßler bei.

Aktuell gibt es im Stadtteil Heßler zwei Tageseinrichtungen für Kinder:

- Katholische Tageseinrichtung für Kinder „St. Elisabeth“, Holtgrawenstraße 22
- „Evangelischer Kindergarten Heßler“, Melanchtonstraße 17 (Familienzentrum)

In diesen Einrichtungen dürfen aufgrund der räumlichen Gegebenheiten keine Kinder unter zwei Jahren betreut werden. So betrug die Versorgung mit Plätzen in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege zum 31. Dezember 2020 für Kinder unter 3 Jahren rund 16 Prozent und für Kinder zwischen 3 Jahren bishin zur Schulpflicht 67 Prozent.

Im Jahr 2016 wurde das Grundstück Kanzlerstraße 19 als möglicher Standort für den Bau einer Tageseinrichtung für Kinder durch die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft mbH (ggw) identifiziert. Mit der ggw wurde zunächst eine erste Planung für eine dreigruppige Einrichtung vorgenommen. Aufgrund der Bedarfslage und einer entsprechend ausreichenden Fläche erfolgte der Beschluss

2018 zum Bau einer viergruppigen Tageseinrichtung für Kinder. Im Sommer 2019 wurde mit den Erdarbeiten begonnen. Die Tageseinrichtung für Kinder wurde am 31. März 2021 von der ggw an die Stadt Gelsenkirchen als Mieter übergeben. Die Einrichtung verfügt mit zwei Etagen über eine Nutzfläche von rund 930 qm, der Außenspielbereich umfasst eine Fläche von rund 900 qm.

Ab dem 3. Mai 2021 können bis zu 70 Kinder die Einrichtung besuchen, auch die Betreuung von Kindern ab vier Monaten ist in dieser Einrichtung möglich.

Der Betrieb der Einrichtung Kanzlerstraße trägt zu einer Verbesserung der Betreuungssituation im Stadtteil bei. So verbessert sich die Versorgung mit Plätzen in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege bei Einbezug der neuen Plätze für Kinder unter 3 Jahren auf 34 Prozent sowie für Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Schulpflicht auf 98 Prozent

Die Konzeption der Einrichtung wird von dem Leiter und dem pädagogischen Team der Einrichtung erarbeitet. Konzeptionelle Ansätze und Planungen für die pädagogische Arbeit sind bereits vorbesprochen.

Folgende Bildungsbereiche und Schwerpunkte sollen in der Arbeit der Tageseinrichtung besonders ausgestaltet werden:

- Bewegungserziehung
- Naturwissenschaftliches Forschen
- Medienerziehung

Es ist eine enge Kooperation mit den örtlichen Sportvereinen geplant, um die Angebote im pädagogischen Kita-Alltag zu erweitern. Die große Turnhalle der Tageseinrichtung und der nahe gelegene neu gestaltete Bolzplatz / Multifunktionsspielfeld bieten sich zur Bewegungserziehung optimal an.

Der Naturwissenschaftliche Bildungsbereich eignet sich sehr gut, um den nahegelegenen Nordsternpark für Ausflüge in die Natur zu nutzen. Hier lassen sich Forscherangebote im Kita-Alltag gut durchführen. Eine Zertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“ wird für 2022 angestrebt.

Die Ausgestaltung des Bildungsbereiches Medien wird einen weiteren Schwerpunkt bilden und im pädagogischen Alltag in Form von Projektarbeit umgesetzt. Dabei können kleine Filme entstehen, Bilderbücher, Hörbücher und weitere Medien eingesetzt werden.

Zertifizierung als Familienzentrum zum Kindergartenjahr 2021/2022

Die Arbeit als Familienzentrum wird u. a. die Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen aufgreifen, so z. B. mit dem angrenzenden städtischen Jugendzentrum Kanzlerstraße 23.

Der Leiter der Tageseinrichtung Kanzlerstraße hat bereits Leitungserfahrungen einer Tageseinrichtung, die ebenfalls als Familienzentrum arbeitet. So kann das Zertifizierungsverfahren zur Anerkennung als Familienzentrum und die gleichzeitige intensive Aufnahme der Arbeit als Tageseinrichtung für Kinder gut auf dem Weg gebracht werden.



Verfasserin des Artikels:
Nursel Balci
GeKita